

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 23.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. O. Richter in Reudnitz  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonn- und Feiertagen von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1/9 Uhr.  
Stelle für Inseratannahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Leipzig, Poststr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Anlage 12,150.**  
Abonnementpreis vierteljährlich 1 1/2 R.  
incl. Frachtlohn 1 1/2 R.  
Jede einzelne Nummer 2/3 R.  
Belegexemplar 1 R.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 11 R.  
mit Postbefreiung 14 R.  
Inserate 4gr. Bourgeois 1 1/2 R.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Reclamausdruck  
die Spalte 3 R.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. — Zahlung baar, durch  
Postanweisung oder Postnachschuß

**№ 333.**

**Sonntag den 29. November.**

**1874.**

## Für den Monat December

nehmen alle Reichspostämter ein besonderes Abonnement auf das Leipziger Tageblatt an.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

**Mittwoch am 2. Dec. a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.**

**Tagesordnung:**

- I. Gutachten des Bau- und Oekonomieauschusses über a. Tieserlegung der südlichen Vorfluttschleufe, b. die Conten 19 bis mit 29, 32 und 33 des Haushaltungsplanes für 1875.
- II. Gutachten des Finanzausschusses über a. Unterstützung eines verunglückten Promenadenarbeiters, b. die Budgetconten 3, 4, 5, 30, 34, 38, 40, 43, 45, 46, 47 und das Conto der Stadtbibliothek.
- III. Gutachten des Schulausschusses über a. die Budgets der Realschule und der höheren Bürgerschule für Mädchen, b. Anstellung je eines Peizers für die Schulen mit Centralheizung.

### Bekanntmachung.

Da sowohl Herr Viehbürgermeister a. D. Dr. **Stephani**, als Herr Kaufmann **Sark** und Herr Stadtrath **Schleisner** die auf sie gefallene Wahl abgelehnt haben, und der Wahlaußschuß resp. der Kirchenvorstand diese Ablehnungen angenommen hat, so ist, laut Ausführungs-Berordnung vom 30. März 1868 unter IV. Absatz 5, eine anderweite Wahl zu veranstalten.

Zur Wahl von drei Mitgliedern des Kirchenvorstandes St. Thomä hat der unterzeichnete Wahlaußschuß

**Montag den 30. November, in der Alten Waage, von 10-11 Uhr und von 3-5 Uhr**

festgesetzt.  
Wir fordern die zur Wahl Angemeldeten und in die Liste Eingetragenen zur persönlichen Ausübung ihres kirchlichen Wählerrechtes an dem genannten Tage hiermit auf.  
Leipzig, den 21. November 1874.

Der Wahlaußschuß zu St. Thomä.

**Dr. Gottbard Seidler, Emmerich Anschütz, Julius Blüthner, Wilhelm Fischer, Robert Frenzel, Dr. Karl Günther, Dr. Otto Günther, Richard Heine, Otto Petarich Klemm, Hermann Kraumann, Franz Schneider, Ludwig Schöne.**

### Museum für Völkerkunde.

Sonntag, den 29. November werden im hiesigen ethnographischen Museum nachstehend bezeichnete neu angekommene bezügliche Gegenstände zum ersten Male ausgestellt sein. Weitere Sendungen aus Moskau und aus Japan sind bereits abgesetzt.

Einer unserer Mitbürger hat ein Toilettengeräth von primitivster Art eingesendet, welches von der Westküste Afrikas stammt. Es ist der Spazierstock eines Achantinegers, verziert mit allerlei Figuren und Bildwerk. Diese urtümliche Ornamentik ist allem Anscheine nach ohne Anwendung von Metallwerkzeugen angebracht und in jenen geometrischen Linien und Figuren ausgeführt, welche gewissen niederen Kulturstufen, also auch der dieser schwarzen Stämme entsprechen. Derselbe Freund unserer ethnographischen Sammlung fügte zu den japanischen Schwert- und Truppschwertern des Museums eine neue ganz prächtige Witterrüstung hinzu. Der Beschauer hat somit Gelegenheit, die vorhandenen kriegerischen Bekleidungsstücke mit dem neu hinzu tretenden reichen Panzer zu vergleichen. Herr C. Gustav Sander ist der freundliche Spender dieser beiden Gegenstände.

Aus Texas kam vor einiger Zeit eine Jagdreliquie hierher, ein Büffelschädel, in welchem noch der Indianerpfeil steht, der das Prairiethier erlegt hatte. Jetzt ist eben dort her ein Indianer scalp eingetroffen, der von einem Kriegs- oder Raubzug farbiger Eingebornen am Colorado etwa herührt und ein schwarz-pilantes Interesse durch den Umstand erhält, daß es ein Europäer war, der den Scalp selbst vom Haupte eines niedergeschossenen menschlichen Indianers nach Indianerweise abjog und als Kriegstrophäe, erkaufte mit Gefahr des eignen Lebens, mit hinwegnahme. So wird uns in der That erzählt. Donator ist Herr Kaufmann Ernst Bundesmann hier, der den Scalp von einem Bruder in Texas erhielt.

Best weg, nicht im Raume, wie obige Gegenstände von fernem überseeischen Ländern, sondern in der Zeit zurück führt ein Fund, der uns unserer Nachbarstadt Würzen bei einem Kirchbau gemacht worden ist. Bei Würzen liegt ein vier südlichen Dörfer Falkenhain. Der Gegenstand ist ein Stück sehr alter keramischer Kunst, ein thönernes Schreibgeräth, welches merkwürdig und interessant als Antiquität des deutschen Kunsthandwerks früherer Jahrhunderte von Herrn Architekt H. Altendorff hier dem Museum gewidmet wurde.

Die Bibliothek und Bildersammlung des Museums endlich erhielt einen namhaften Zuwachs durch das Geschenk eines vollständigen Exemplars der Publicationen der österreichischen Weltumseglung, der „Kobara“-Reise und durch die Widmung eines Exemplars der Schrift R. v. Scherzer's über die Abstammung des Indianer (spanisch): „Origen de los Indios“. Spender des Pracht-

wortes: „Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858 und 1859 unter dem Befehle des Commodore P. v. Billerstorff-Uschak“ ist kein Geringerer, denn die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien, in deren Auftrage der linguistische Theil des Berichts von Professor Dr. Fr. Müller, der zoologische von Dr. Steindachner, Dr. Rud. Kner, den beiden Doctoren Felder, Dr. de Sausure, der anthropologische Theil von Dr. A. Weisbach, der botanische von A. Grunow u. A., der geologische von v. Hochstetter, der zoologische von mehreren, der beschreibende Theil von Karl v. Scherzer u. c. bearbeitet wurden.

### Kunstgewerbe-Museum.

Neu ausgestellt sind:

#### I. der Ornamentisch-Sammlung entnommen.

- 1) Aus dem großen französischen Alphabet von Joh. Theo. de Bry, 15. Jahrhundert, niederländ. Schule. 4 Blatt.
- 2) Für Decorationsmaler u. Stuccateure. Wandverzierungen (Zimmerdecorationen) von J. A. Daccenau, 16. Jahrh., französische Schule. 4 Blatt und
- 3) Deckenfüllungen von Jean le Pautre, 17. Jahrh., französische Schule. 4 Blatt.
- 4) Für Gold- u. Silberarbeiter (Epselure). Ornamentirte Schmuckstücken, Messer und Waffengriffe von Jean Bapt. Brondoni, 17. Jahrh., italienische Schule. 2 Blatt.
- 5) Reliefe und Kannen (kirchliche Gefäße) von Hans Holbein, 16. Jahrh., deutsche Schule. 4 Bl. Für Holzbildhauer und Kunsttischler.
- 6) Prachtmöbel von Jean le Potre, 17. Jahrh., französische Schule. 4 Blatt.
- 7) Für Schlosser. Schmiedearbeiten, deutsche und französische, 16. und 17. Jahrh. 2 Blatt.
- 8) Für Decorateure. Tropfäen von Cornelius Bosch, 16. Jahrh., deutsche Schule. 4 Blatt.
- 9) Für Juweliere. Juwelengehänge von B. Birkenhulz, 16. Jahrh., deutsche Schule. 4 Blatt.
- 10) Reich ornamentirte Medaillons von Adrian Collaert, 16. Jahrh., niederländ. Schule. 6 Bl.

#### II. der Vorbild-Sammlung entnommen.

- 1) Für Buchbinder. Blüchereibände von Libri, 10. und 11. Jahrhundert. 6 Blatt.
- 2) Italienische Mosaiken aus Benedig, Mantua, Mailand, Rom, 10. und 11. Jahrh. 4 Blatt.
- 3) Die königliche Residenz zu München, aufgenommen von G. F. Seidel, gestochen von E. Obermayer (E. A. Seemann's Verlag), 1. und 2. Fieferung.

### Bekanntmachung, Generalrevision der Droschkengeschirre betr.

Die erste der in §. 4 des Droschken-Regulativs vom 29. September 1874 vorgesehene Generalrevision über die Droschken und deren Gespanne soll in den Tagen vom 14. bis mit 17. Dec. d. J. vorgenommen werden.

Die concessionirten Droschkenbesitzer werden hierdurch veranlaßt, ihre Droschken und zwar:

die Nummern 1-120 am 14. December e.	
121-240	15.
241-360	16.
361-485	17.

in der Zeit von 9-12 Uhr Vormittags und 2-4 Uhr Nachmittags vor der I. Bezirks-Polizeiwahe an der Johannisstraße vorzuführen bez. vorfahren zu lassen.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anordnung werden für jeden Contradictionsfall mit einer Ordnungsbüße von **Einem Thaler** geahndet werden und wird außerdem wegen der nicht zur Revision gestellten Droschken auf Kosten der säumigen Concessionaire eine Nachrevision erfolgen.

Die Droschkengeschirre müssen sich genau in dem §. 6 des Regulativs vorgeschriebenen Zustande befinden, und haben die Droschkführer die in §. 10 vorgeschriebene Dienstkleidung zu tragen. Auch muß der Tarif an der Rückwand der Droschke hängend angebracht sein, nicht auf dem Rückfahrliege.

Falls diesen Erfordernissen nicht entsprochen wird, haben die Concessionaire zu gewärtigen, daß die betr. Wagen sofort außer Betrieb gesetzt, die Concessionaire aber überdem noch in die §. 6 und §. 11 vorgesehene Strafen genommen werden.  
Leipzig, den 26. November 1874.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Müder. Müllner.

### Bekanntmachung.

Nächste Ostern sind an den hiesigen Volksschulen eine größere Anzahl **provisorischer Lehrstellen** zu besetzen, mit denen ein jährlicher Gehalt von 450 Thlr. verbunden ist. Gesuche sind bis zum 20. December dieses Jahres bei uns einzureichen.  
Leipzig, den 25. November 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Wilsch, Ref.

### Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung Mittwoch den 2. December 1874 Abends 6 1/4 Uhr im Saale der Alten Waage.

**Tagesordnung:** 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Wahlen für 1875. 3) Bericht über die Plenarversammlung des Landes-Med.-Coll. durch Herrn Dr. Millies. 4) Zweiter Bericht des San.-Ansch. über den Nöldekeschen Antrag. 5) Bericht des Ständes-Ausschusses in Sachen der Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Dr. Schildbach.

4) Kunstgewerbliche Vorlageblätter für gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen von Professor F. Stort in Wien.

Zur Ausstellung wurden eingesandt von H. H. Ferd. Wegel, Steinschneider in Dresden, drei Antiquitäten (Gemmen) nebst Gypsabgüssen: a) Fische, Brustbild in Amethyst, b) Redalopi in Goldtopas, c) Abend, ganze Figur in Rauchtopas.

Ferner 6 Gypsabgüsse in doppelten Exemplaren — weiß und gelb — von, nach der Antike bez nach Pichler, auf Bestellung geschnittenen Caracollen 1) César, 2) Hercules als Jüngling, 3) Fische (Köpfe und Brustbild), 4) Bacchantin mit Thyrsus, 5) Dampale, 6) Bacchantin mit Handtrommel. Item Schlosserarbeiten, sogenannte „Meisterstücke“, von August Chemnitz in Peggau und dessen Sohne hier gefertigt.

Der dem Museum durch die Güte des Herrn Eugen Heitz überlassene Regensburger Silberschatz bleibt nur noch kurze Zeit ausgestellt.

### Kunstverein.

Sonntag, 29. November. Neu ausgestellt wurde ein Delgemälde von J. Kiedel, Schüler des Herrn Prof. Grosse.

Vortrag heute Vormittag 1/2 12 Uhr: Dr. Hermann Lücke über die coloristischen Richtungen der Malerei. Am nächsten Sonntag wird als Fortsetzung ein 2. Vortrag über dasselbe Thema folgen.

### Die Mecklenburger Prachtbibel.

Vor wenigen Monaten wurde in verschiedenen Zeitungen über ein hochzeitiges Gemälde berichtet, welches eine Anzahl adeliger Damen der Prinzessin Maria von Mecklenburg bei ihrer Vermählung mit einem russischen Großfürsten an ihrem Trauungstage überreichen wollten. Prinzessin Maria ist die erste deutsche Fürstentochter, welche an den russischen Hof verheiratet wurde, ohne zur griechisch-katholischen Kirche überzutreten; infolge dessen entschlossen sich jene Damen, als Geschenk eine evangelisch-lutherische Bibel zu wählen. Die Uebersetzung aber am Trauungstage mußte unterbleiben, indem die Arbeiten hinsichtlich der Ausführung zu viel Zeit erforderten. Heute nun sind wir in der Lage ausführlich über dieses Prachtwerk zu berichten, da dasselbe seiner Vollendung entgegen geht. Wie schon erwähnt, ist es aus der Werkstatt unseres Mitbürgers Herrn Louis Scheel hervorgegangen, der, als tüchtiger Kunstgewerke hinlänglich bekannt, ein Werk geschaffen hat, das ihm und der Stadt Leipzig zur Ehre gereicht.

Entwurf und Zeichnung zu den beiden Deckeln sind von Historienmaler Herrn C. Andra in Dresden und im kirchlichen Styl des früheren Mittelalters ausgeführt. In der Mitte des oberen Deckels ist ein großes Kreuz angebracht von Metall- und Glanzgold, unter dessen Armen sich ein Band in Kreisform hindurchzieht mit dem

Spruche: Sei getreu bis an den Tod, so wirst du die Krone des ewigen Lebens ererben. Die Schrift in blauem Email, die einzelnen Worte durch Diamanten von einander getrennt als strahlender Wappspruch, welcher der Empfängerin mit in die Ferne gegeben wird. Auf dem Kreuzesbalken sind 5 Reliefsbilder angebracht, die Zeichen der Evangelisten, der Pelikan als Zeichen der Treue und Liebe und in der Mitte ein Christusknopf mit der Dornenkrone, besetzt mit Rubinen. Kleines Blätterwerk ziert die inneren Kreuzesenden. Die obere Contour des ganzen Kreuzes ist mit weißen Perlen eingefast. Am den ganzen Deckel ist zu äußerst ein starker Rahmen von Glanzgold, an welchem sich eine zierliche Blättergalerie von matter Färbung anschließt, über dieses hinweg greifen große starke Ecken und Schloßtheile mit geränderten Halbfiguren von Lapislazuli als Auflage dienend, nach der Mitte zu laufen diese Ecken in ein getriebenes Laubwerk aus, und im Uebrigen wie das Kreuz in Email, in Perlen und Färbung gebracht. Die beiden Schloßchen sind mit Engelsfiguren, mit Kranz und Palmen versehen, verziert.

Die Rückseite des Buches ist in der Umfassung genau wie oben, statt des Kreuzes jedoch ist der Namenszug der Prinzessin mit der Krone darüber angebracht, unter diesem auf einem eisernen Bande der Spruch: Siehe in die Hände habe ich Dich gezeichnet.

Wie schon erwähnt sind sämtliche Verzierungen in Gold getrieben, der Einband als Untergrund von rothem Fuchsenleder, der Schnitt ist gleichfalls mit Eisenstrichen versehen. Unter den verschiedenen Bibelausgaben wurde die Biedersteinsche wegen ihres Formats gewählt. Herr R. Herzog Buchbindermeister allhier, hat in Band und Schnitt etwas Vorzügliches geliefert.

Um dem Geschenk eine würdige Unterlage zu geben, hat Herr Holzbildhauer Franz Schneider hier ein großes Resultat dazu mit schöner Schnitzarbeit angefertigt, auf dieses kommt eine Decke von blauem Sammet mit reicher Goldstickerei versehen, von Giani in Wien gearbeitet, und zwei künstlerisch gestickte Lezeichen von einer Diamantistin in Neuenbittelbau, gestickt nach einer Zeichnung von Beck in Herrnhut.

Am heutigen Sonntag, 29. November, soll diese Bibel im Cartonsaale des Museums ausgestellt und somit Leipjigs Bewohnern und vorzüglich den Damen Gelegenheit geboten werden, diese außergewöhnliche Arbeit eines Leipziger Goldschmieds zu betrachten und zu bewundern. F. R.

### Auch ein Beitrag zur Frage der Fleischpreise.

Leipzig, 28. November. Wir brachten in der Nummer vom letzten Montag einen Artikel aus der „Cöthener Zeitung“ zum Abdruck, in welchem mit genauen Zahlenangaben der Benceis geliefert war, daß die gegenwärtigen Fleischpreise zu hoch sind. Der Artikel scheint in gewissen Kreisen

No. 333. 29. 11. 1874.

No. 333. 29. 11. 1874.

No. 333. 29. 11. 1874.